

WHITEPAPER

LEITFADEN ZUR AUSWAHL EINES LAGERVERWALTUNGSSYSTEMS



Logistik heute	3
1. Auswahlvorbereitung und Erfolgsfaktoren.....	5
2. Zusammenstellung eines Projektteams.....	6
3. Analyse und Bewertung der Logistikumgebung.....	7
4. Erstellung eines Lastenhefts	8
5. Daran erkennen Sie kompetente Anbieter von Lagerverwaltungssystemen.....	9
6. Funktionsportfolio der LVS-Lösung.....	10
7. Qualitätsprüfung.....	12
8. Projekt- und Zeitplanung	12
Checkliste zur Auswahl des richtigen Lagerverwaltungssystems.....	13
Unternehmensprofil	14
Kontakt	15



Trends wie Internet der Dinge, Cloud Computing, mobile Plattformen und Big Data: Die digitale Transformation hat längst die Logistik erreicht. Unter dem Schlagwort Logistik 4.0 werden heute zunehmend alle Prozesse der Lieferkette vernetzt und permanent überwacht – vom Lieferanten über den Logistikdienstleister bis zum Endkunden. Wesentliche Treiber sind der stetig steigende Datenverkehr weltweit, der laut neuesten Berechnungen auf 44 Billionen Gigabyte bis zum Jahr 2020 ansteigen wird, immer höhere Kundenanforderungen und der harte internationale Wettbewerb. Die beständige Optimierung unternehmenseigener Logistikprozesse ist daher wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg.

Wie dynamisch der Markt ist und wohin die Logistik steuert, zeigt die aktuelle Studie vom Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und warehouse logistics:

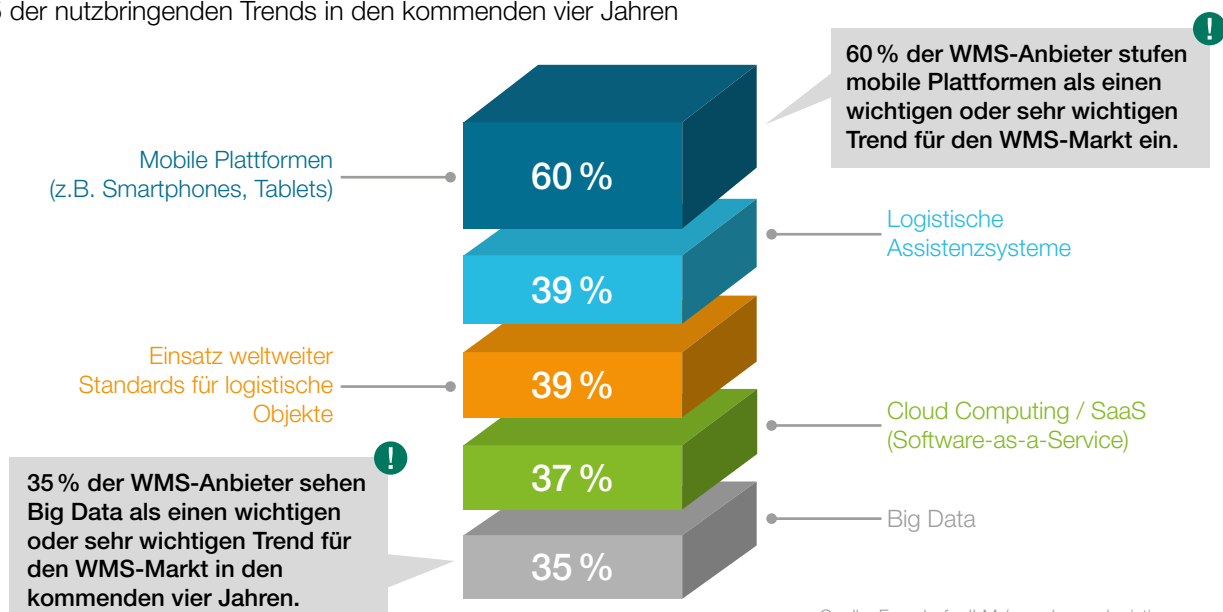
Aus Sicht der Industrie bedeutet Logistik 4.0 eine enorme Erhöhung der Effizienz (zum Beispiel durch Transparenz, Automatisierung, Prozessgeschwindigkeit, Fehlerreduktion und Bündelung) und Effektivität (zum Beispiel durch Flexibilität und individualisierte Dienstleistungen, Prozesse und Produkte). Einer Umfrage des Paketdienstleisters Hermes zufolge profitiert bereits heute jedes vierte Unternehmen von Logistik 4.0. Die Mehrheit davon hat entweder bereits erste Anwendungen eingeführt oder befindet sich in der Umsetzungs- oder Planungsphase. Geschwindigkeit, Präzision, Flexibilität und Vernetzung werden zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren, denn Kunden wollen heute überall und jederzeit auf Waren zugreifen und über deren Verfügbarkeit informiert sein.

Von einem modernen Lagerverwaltungssystem (LVS) bzw. Warehouse-Management-System (WMS) wird daher heute wesentlich mehr verlangt als nur die reine Verwaltung und Organisation des Lagers: Es soll Lagerprozesse optimieren, Kosten reduzieren und Abläufe transparent gestalten.

DER WMS-MARKT

NUTZBRINGENDE TRENDS

Top 5 der nutzbringenden Trends in den kommenden vier Jahren



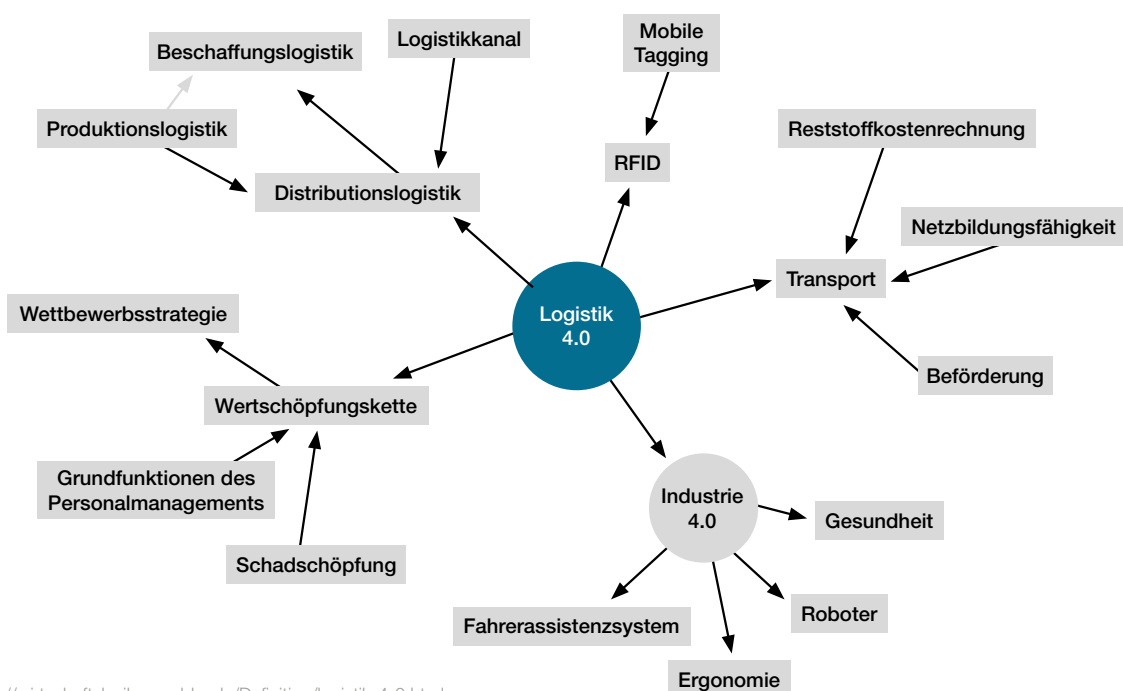
Gerade international tätige Unternehmen benötigen ein Lagerverwaltungssystem, das länder- und sprachübergreifend mit nur einer Version alle Logistikprozesse steuert – von der Lagerführung über die Materialflusssteuerung bis hin zum Ressourcenmanagement – und unterschiedlichste Anforderungen an den einzelnen Standorten abdeckt. Die Flexibilität, die Skalierbarkeit und der Integrationsgrad der Software sind dabei ebenso wichtig, um beispielsweise komplexe Lagertechniken wie lückenlose Chargenverfolgung, automatisierte Lagereinheiten und Fördertechniken oder Pick-by-Light anbinden zu können.

Doch häufig genügen selbst Warehouse-Management-Systeme, die erst wenige Jahre alt sind, den aktuellen Ansprüchen nicht mehr, da notwendige Funktionen oder Einstellungsmöglichkeiten nicht in der Software vorhanden sind. Die Erfahrung zeigt, dass die Belange der Lagerwirtschaft nach wie vor häufig unterschätzt werden. So geben 42 Prozent der großen Firmen mit mehr als 250 Beschäftigten an, dass sie an manchen Stellen der Supply Chain noch blind seien, weil noch gar keine Daten erfasst werden.



Dabei könnten sie mithilfe systemgeführter Kommissioniertechniken nachweislich bessere Ergebnisse erreichen. Gerade im Ersatzteilgeschäft oder Online-Versandhandel können moderne beleglose Techniken wie Datenfunk oder Pick-by-Voice eine erhebliche Effizienzsteigerung erzielen. Kurzum: Es gilt, die stetig steigenden Anforderungen an die Logistik heute wie auch zukünftig optimal zu erfüllen – mithilfe effizienter und wettbewerbsfähiger IT-Unterstützung.

Der folgende Leitfaden hilft Unternehmen dabei, den optimal passenden WMS-Anbieter zu finden – ob zur Einführung eines neuen oder Ablösung eines bestehenden Warehouse-Management-Systems.



Ein so umfangreiches und komplexes Projekt wie die Auswahl und Einführung eines (neuen) Warehouse-Management-Systems erfordert eine solide Vorbereitung und durchgehende Planung. Vor allem auch, weil Sie mit Ihrem künftigen WMS-Dienstleister eine auf durchschnittlich mindestens zehn Jahre angelegte Partnerschaft eingehen. Wir helfen Ihnen dabei, den richtigen WMS-Anbieter zu finden und zeigen auf, welche Kriterien bei der Auswahl zum Erfolg führen.

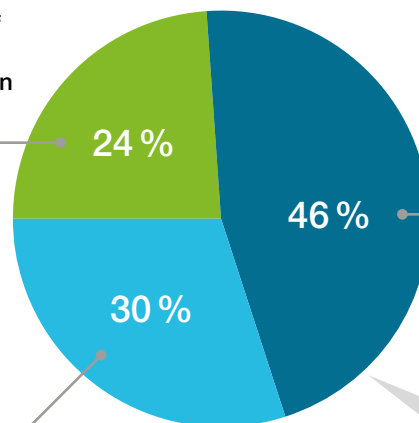
und die logistischen Prozesse genauestens analysieren: Evaluieren Sie die Schwachstellen Ihrer Logistik und die daraus resultierenden Problemfelder (zum Beispiel hohe Fehlerquote in der Kommissionierung, hohe Retourenrate, langsamer Lagerdurchsatz, ineffiziente Vernetzung oder Materialfluss). Identifizieren Sie die Anforderungen an das neue System: Welche Chancen bieten sich Ihrem Unternehmen im Hinblick auf Ihre aktuelle wie auch zukünftige Wettbewerbssituation?

DER WMS-MARKT

ANBIERTERTYPEN

Der **Lagertechnik-Anbieter** tritt oftmals als Generalunternehmer auf („Alles aus einer Hand!“). Das WMS besitzt meist eine hohe Integration in die Steuerung des Materialflusses.

Die Kernkompetenz des „**puren**“ WMS-Anbieters ist Software für das Lager – oft mit speziellem Branchenfokus. Dieser Anbietertyp bietet ergänzend weitere lagerrelevante Software an (Staplerleitsystem, Pick-by-Voice).



Bei einem **Suite-Anbieter** ist das WMS Teil einer größeren Software-Suite (etwa eines ERP-/SCM-Systems) und verfügt prinzipiell über eine höhere Integration in unternehmens- und standortübergreifende Module und Funktionen der Business-Suite.

46 % der befragten WMS-Anbieter bezeichnen sich selbst als Suite-Anbieter.

Quelle: Fraunhofer ILM / warehouse-logistics.com

Um den wachsenden Anforderungen der Logistik gerecht zu werden, sollten Sie über die altbekannte Logistiklandschaft hinaussehen. Verfolgen Sie regelmäßig aktuelle Trends in der Logistik, sammeln Sie Informationen über Software-Einführungen und moderne Techniken branchenähnlicher Unternehmen. Um neue Entwicklungen kennenzulernen, bietet sich auch der Besuch einschlägiger Fachmessen und Logistikveranstaltungen an.

Zur Auswahl des richtigen Lagerverwaltungssystems ist es essenziell, dass Sie zunächst eine konkrete Situationsbeschreibung Ihrer bestehenden Logistiklandschaft erarbeiten

Welchen Einfluss haben die digitale Transformation und Logistik 4.0 auf Ihre betrieblichen Prozesse und wie soll Ihr Unternehmen in fünf oder zehn Jahren aussehen? Die langfristigen Ziele sollten ebenfalls in Ihre Entscheidung einfließen. Besuchen Sie im Vorfeld auch befreundete Unternehmen, die bereits eine Lagermodernisierung durchgeführt haben, um Vergleiche und Best Practices zu erhalten.

Der nachfolgende Überblick zeigt Ihnen Schritt für Schritt, welche Erfolgsfaktoren bei der Auswahl eines (neuen) Lagerverwaltungssystems entscheidend sind.

Erfolgreiche Teams machen erfolgreiche Projekte! Dieser Grundsatz gilt auch bei der Auswahl und Einführung eines (neuen) Warehouse-Management-Systems. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein gelungenes Projekt ist daher die richtige Zusammenstellung eines Projektteams.

Für die meisten Unternehmen stellt die Einführung eines Lagerverwaltungssystems eine enorme Herausforderung dar. Ein derart komplexes und umfangreiches IT- und Logistikprojekt, das die Abläufe und Zukunftsfähigkeit im Unternehmen nachhaltig effizienter gestalten und fördern soll, erfordert nicht nur durchgehende Planung und Controlling, sondern auch besondere Fähigkeiten, Erfahrung und methodisches Know-how.

Daher sollten Sie – mit voller Unterstützung durch die Geschäftsleitung – ein motiviertes und kompetentes Projektteam zusammenstellen, das die notwendigen Qualifikationen mitbringt, um alle Projektinhalte abzudecken. Binden Sie hierfür Mitarbeiter aller beteiligten Fachbereiche in Ihr Projektteam ein, etwa Lager- und Versandlogistik, IT und Produktion. So ist gewährleistet, dass alle am Prozess Beteiligten eingebunden und immer auf dem gleichen Wissensstand sind.

Erfolgsfaktoren für die LVS-Auswahl:

- + Zusammenstellung eines Projektteams
- + Analyse und Bewertung der Logistikumgebung
- + Erstellung eines Lastenhefts
- + Funktionsportfolio der LVS-Lösung
- + Qualitätsprüfung
- + Projekt- und Zeitplan

„Die Verbindung von IT und Logistik birgt Riesenpotenzial für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Unternehmen, die nicht darauf fokussieren, werden mittelfristig aus dem Wettbewerb ausscheiden.“

Dennis Kunz,
Marketing Director Ehrhardt Partner Group



Je mehr Sie über die Stärken und Schwächen Ihrer bestehenden Logistiklandschaft wissen, desto besser sind Sie auf das Auswahlverfahren eines geeigneten LVS vorbereitet. Besprechen Sie mit Ihrem Projektteam die notwendigen Funktionen und Anpassungen für Ihre Logistik und setzen Sie Schwerpunkte, auf welche Bereiche Sie sich besonders konzentrieren müssen.

Zu klärende Punkte können etwa sein:

- Analyse der wertschöpfenden Prozesse im Lager sowie Bewertung der ineffizienten Prozesse und resultierende Kostenauswirkungen
- Welche Bereiche und Ablaufprozesse können durch eine Lagermodernisierung effizienter gestaltet werden (zum Beispiel Kommissionierung, Materialflusssteuerung, Transportmanagement)?
- Wie steht es um den Workflow und die intelligente Vernetzung der Abteilungsbereiche untereinander (zum Beispiel Wareneingang, Versand)?

- Welche Erwartungen stellen Sie und das Projektteam an die neue Lagerverwaltungssoftware (zum Beispiel Cloud-Anbindung, Anbindung von Fördertechnik)?



Die nachfolgende Abbildung zeigt mögliche Leistungs- und Kostenindikatoren einer Analyse vom Wareneingang über die Kommissionierung und Bereitstellung bis zum Warenausgang.

Kennzahlen können Erkenntnisse über die ökonomische Leistungsfähigkeit liefern, die einen Überblick über die bestehende Lagersituation geben. Hier werden Stellschrauben ersichtlich, an denen Sie mithilfe eines Lagerverwaltungssystems drehen sollten.

Mögliche Leistungs- und Kostenindikatoren einer Analyse			
	Wareneingang	Kommissionierung	Warenausgang
Leistungsindikatoren	• Anzahl Paletten/h • Anzahl Einlagertransporte/h • Staplerleistung/h • Anzahl Staplerleerfahrten/h • Fehlerquote (Aufträge/h)	• Anzahl Picks/h • Staplerleistung/h • Anzahl Staplerleerfahrten/h • Bewegungsdaten (Umlagerungen/h, Durchsatz) • Lagerfüllgrad (%)	• Anzahl Auslagertransporte/h • Anzahl Versendungen/h • Anzahl der Touren • Liefertreue (%)
Kostenindikatoren	• Kosten/Einlagerung • Kosten für Ressourcen (Lagerpersonal, Lagertechnik und -equipment)	• Kosten/Umlagerung • Kosten/Pick • Kosten für Ressourcen (Lagerpersonal, Lagertechnik und -equipment)	• Kosten/Auftrag • Reklamationskosten • Fehlerkosten • Kosten für Ressourcen (Lagerpersonal, Lagertechnik und -equipment)

Das Lastenheft ist die Basis zur Auswahl eines Lagerverwaltungssystems. Es beschreibt die Summe aller Anforderungen an die geplante Soft- und Hardware und die dazugehörigen Dienstleistungen eines Anbieters sowie ergänzende vertragliche Regelungen. Es dient auch als Grundlage zur Einholung von notwendigen Angeboten.

Kernelemente des Lastenhefts:

- Spezifikation des LVS-Funktionsumfangs
(zum Beispiel Abläufe, Funktionalitäten)
- Spezifikation der zum Einsatz kommenden Logistiktechnik
(zum Beispiel Pick-by-Voice, Pick-by-Light, RFID, Equipment)
- IT-Hard- und Software-Architektur
(zum Beispiel Definition der Serverplattform, Datenbank)
- Spezifikation der Dienstleistungserbringung
(zum Beispiel Schulungen, Training, Support)
- Kostenstruktur
(zum Beispiel ROI-Berechnung, Teilleistungen, Service-Vertrag)
- Anforderungen an das Projektmanagement
(zum Beispiel Projektdokumentation)

Nehmen Sie sich genügend Zeit, dieses Lastenheft auszu-
arbeiten und berücksichtigen Sie alle Anforderungen, die Sie
an den gewünschten WMS-Anbieter haben:

„Die Integration und die Vernetzung aller Logistik-
bereiche sind für Unternehmen Herausforderung
und Chance zugleich. Nur wer auf Spezialisten
setzt, die das notwendige Fach-Know-how
mitbringen und die Anforderungen kennen, wird
sich im hart umkämpften Wettbewerbsumfeld
behaupten.“

Dennis Kunz,

Marketing Director Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG

Analysieren Sie die möglichen Problemstellungen, die sich im
Projekt ergeben könnten. Dokumentieren Sie Erweiterungs-
optionen der Software, denn Erweiterungen bedeuten in der
Regel Mehraufwand und damit Zusatzkosten.

Ziel des Lastenhefts ist es, dass Sie als Auftraggeber und Ihr
künftiger Auftragnehmer ein allumfassendes und deckungs-
gleiches Verständnis über den Leistungsumfang und die
geforderten Dienstleistungen der neuen Lagerhaltungslösung
erhalten.



Alleine in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) gibt es heute etwa 170 Anbieter von Warehouse-Management-Systemen: „Pure“ WMS-Anbieter, Lagertechnik-Anbieter und Suite-Anbieter, die ihr System als Teil einer kompletten Software-Suite anbieten (zum Beispiel ERP-System). Die meisten Anbieter verfügen über langjährige Erfahrung im WMS-Bereich. Beachten Sie die nachfolgenden Kriterien – dann finden Sie den idealen Kandidaten:

Langjährige Branchenerfahrung

Grundsätzlich gilt: Erst die Erfahrung ermöglicht eine maßgeschneiderte Lösung. Professionelle Anbieter führender Lagerverwaltungssysteme erkennen Sie an ihrem branchenübergreifenden Software-Portfolio und an ihrer fachlichen Expertise in den jeweiligen Branchen. Spezialisierte Projektteams gewährleisten eine professionelle Projektabwicklung und die Einhaltung von Terminen und Budgets. Qualifizierte Anbieter arbeiten auch mit führenden Logistikpartnern zusammen (zum Beispiel Hardware-Provider für Handscanner). Dies gibt Ihnen die Sicherheit, dass innerhalb kürzester Zeit komplexe Projekte mit hohen Anforderungen umgesetzt werden können.

Namhafte Referenzen

Fast genauso wichtig sind umfangreiche Referenzen in der Logistik: Entdecken Sie viele namhafte Logistikkunden auf der Referenzliste eines LVS-Anbieters, haben Sie einen weiteren Qualitätsbeweis dafür, dass dieser unterschiedlichste Kundenanforderungen meistern kann. Suchen Sie das Gespräch mit mehreren Anwendern eines Lagerverwaltungssystems; deren praktischen Erfahrungen im Umgang mit dem jeweiligen LVS liefern Ihnen wertvolle Hinweise.

Umfangreiches Leistungsportfolio

Bietet ein WMS-Anbieter viele Leistungen aus einer Hand, so sind dies sicherlich Kennzeichen für Kompetenz. Der Trend geht eindeutig zum General- oder Suite-Anbieter. Die WMS-Anbieter reagieren darauf, indem sie Subsysteme oder Lagertechnik und -equipment in ihr Leistungsportfolio aufnehmen. Auch wächst die Nachfrage nach einer kompletten Übernahme der Lagerplanung und -beratung im Zusammenhang mit einer LVS-Einführung. Dies ist ein klarer Vorteil für Warehouse-Betreiber, die ihre neuen Projekte mit möglichst wenigen unterschiedlichen Ansprechpartnern umsetzen möchten.

Schulungskonzept

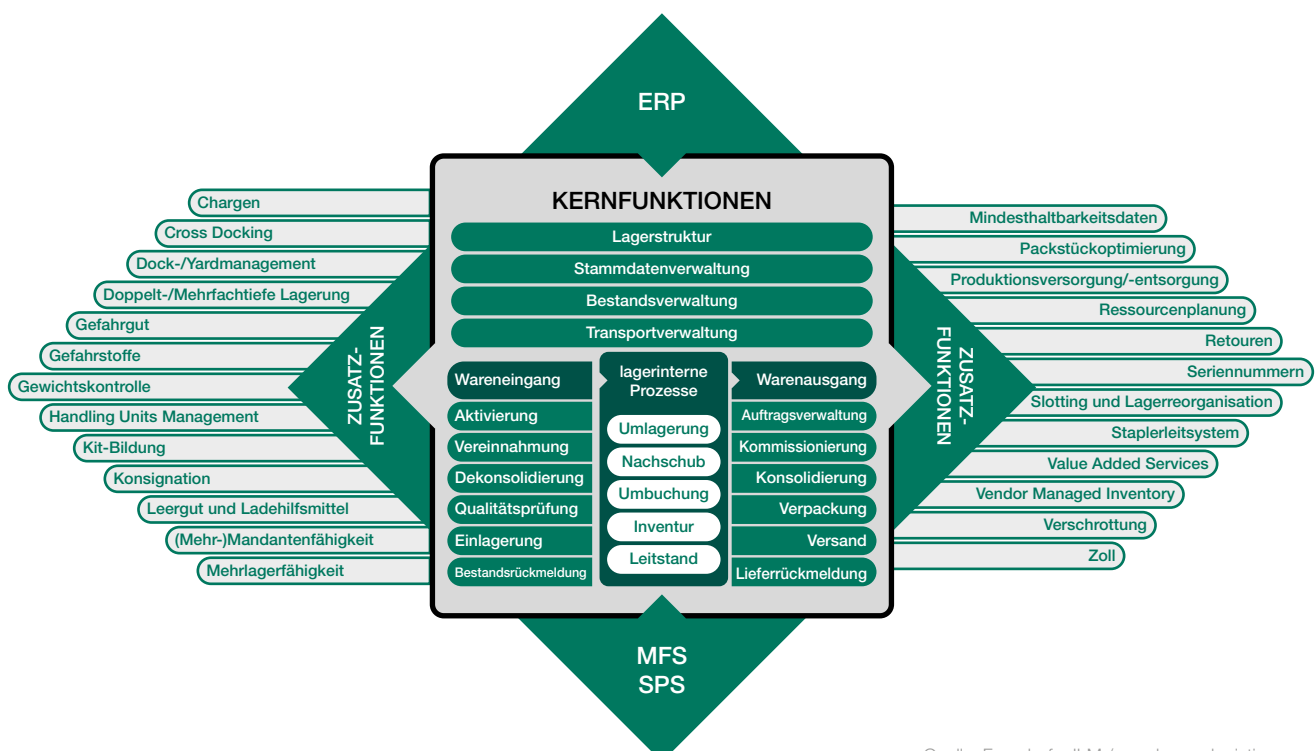
Achten Sie bei Ihrer Auswahl auch darauf, ob im Portfolio des Anbieters qualifizierte Schulungen, Trainings und Workshops enthalten sind, um das Lagerpersonal für neue Anforderungen und Aufgaben zu qualifizieren. Manche Anbieter bieten spezielle Trainings- und Schulungsleistungen an, um Verantwortliche im Unternehmen auf Basis eines Train-the-Trainer-Konzeptes zu schulen: Dabei wird üblicherweise der Key User geschult, damit er das erlernte Wissen später selbst an die weiteren Mitarbeiter vermitteln kann. Ein Hauptziel der Einbindung von Vorgesetzten in den Prozess der Wissensvermittlung und -umsetzung ist es, die Akzeptanz der Belegschaft für eine neue LVS-Lösung zu erhöhen und Ängste – etwa bezüglich der Erfassung personenbezogener Daten – abzubauen.

Welche Funktionen soll die künftige LVS-Lösung in Ihrem Unternehmen bereitstellen – reichen Ihnen Standards, etwa zur Lagerstruktur, Stammdaten-, Bestands- und Transportverwaltung? Oder benötigen Sie (auch) Zusatzfunktionen, wie beispielsweise Gefahrguthandling oder einen Leitstand für mobile Endgeräte? Hier erfahren Sie, auf welche Kriterien Sie bei der Auswahl Ihres zukünftigen WMS-Systems achten sollten. Einen Überblick über den Funktionsumfang eines WMS (Kern- und Zusatzfunktionen) liefert Ihnen die Grafik unten.

Funktionsumfang

Der Funktionsumfang der Lagerverwaltungssysteme ist über die letzten Jahre sehr stark angewachsen. Unternehmen benötigen immer mehr Funktionalitäten, um die Kosteneinsparpotenziale im Lager voll auszuschöpfen und zukünftigen Anforderungen an die Lagerumgebung gerecht werden zu können. Effiziente Lagerverwaltungssysteme gehen daher mittlerweile über die reinen Lagerverwaltungsfunktionen hinaus und ermöglichen eine aktive Führung der Lager, womit auch die Einsatzplanung des Personals und die intelligente Steuerung der Lagertechnik in Echtzeit verbunden sind. Neben der Software ist auch die notwendige Hardware zu berücksichtigen – etwa eine Datenfunkanlage, Terminals zur mobilen Datenerfassung (MDEs) und verschiedene Drucker – sowie die Integration der Datenfunkanlage inklusive Funkausleuchtung des Lagers aus einer Hand.

FUNKTIONSUMFANG EINES WMS (KERN- UND ZUSATZFUNKTIONEN)



Flexibilität und Skalierbarkeit

Die Software sollte sich mit geringem Aufwand erweitern und auf individuelle Anforderungen zuschneiden lassen. Punkten können hier modular aufgebaute Systeme, die durch einen hohen Parametrisierungsgrad ganz einfach an zukünftige kundenspezifische Prozessabläufe angepasst werden. Dieser Aspekt spielt eine bedeutende Rolle, da eine hohe Anpassungsfähigkeit maßgeblich für den zukünftigen Geschäftserfolg ist.

Integration

Technologische Abhängigkeiten können kostspielig werden. Je unabhängiger eine Software hinsichtlich Datenbank- und Serverarchitektur ist, desto flexibler können Sie agieren. Eine besondere Flexibilität ermöglichen Systeme, die auf einer „Single-Code-Basis“ entwickelt wurden: Dabei wird ein einheitlicher Software-Code verwendet, der unabhängig vom Betriebssystem des jeweiligen Unternehmens Anwendung findet. Über eine offene Schnittstellenarchitektur des Lagerverwaltungssystems können auch Lösungen von Drittanbietern optimal in die Systemumgebung eingebunden werden. Zertifizierte Schnittstellen sind hinsichtlich der verwendeten Dateninhalte in hohem Maße konfigurierbar. Ein offenes System lässt sich nahtlos in alle gängigen bestehenden IT-Strukturen integrieren, ohne dass die auf Kundenseite bewährten Hardware- und Software-Architekturen geändert werden müssten.

Benutzerfreundlichkeit

Ein intuitiver Umgang mit der Software ist von elementarer Bedeutung. Probleme in der Bedienbarkeit von Lagerverwaltungssystemen sind jedoch keine Seltenheit. Viele Anwender verbringen einen beträchtlichen Teil ihrer Arbeitszeit damit, in den verschiedenen Masken eines Systems

„umherzuwandern“. Die Effizienz der Arbeit hängt also auch im Wesentlichen von der Benutzerfreundlichkeit der Software ab. Unser Tipp: Führen Sie deshalb bereits vor der Einführung der neuen Software intensive Anwendertests durch. So können Sie beispielsweise Fehlerquellen identifizieren und feststellen, wie lange Sie für einen bestimmten Arbeitsprozess benötigen und wie viele Schritte hierfür erforderlich sind.

Internationalität

Bei international aufgestellten Unternehmen ist eine länderübergreifende Koordination des LVS-Projekts essenziell. Im Idealfall kann eine zentrale Software-Installation für unterschiedliche Länder und Lager den gesamten Warenfluss und das Bestandsmanagement eines multinationalen Unternehmens in verschiedenen Ländern realisieren. Dabei ist zu beachten, in welchen Sprachen das Software-System später verfügbar sein muss. So können hohe Investitionen in zusätzliches IT-Personal und kostenintensive Hardware an mehreren Standorten eingespart werden. Im Zusammenhang mit einer internationalen Unternehmensausrichtung ist ein mehrsprachiger Support seitens des LVS-Anbieters von großer Wichtigkeit.

„Veränderte Kundenbedürfnisse, steigende Branchenanforderungen und international vernetzte Märkte: Der Optimierungsdruck in der Logistik wächst kontinuierlich. Ein modernes Lagerverwaltungssystem muss daher branchen- und sprachübergreifend einsetzbar, flexibel, maximal leistungsfähig und intuitiv bedienbar sein.“

Dennis Kunz,

Marketing Director Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG

Nach Auswertung des von mehreren WMS-Anbietern zur Verfügung gestellten Informationsmaterials ist es sinnvoll, zwei bis drei in Betracht kommende Anbieter auszuwählen und einer näheren Prüfung zu unterziehen. Hierfür bieten sich im ersten Schritt eine Live-Demo, im zweiten Schritt persönliche Referenzbesuche an.

In einer Live-Demo sollten beispielsweise konkrete Problemstellungen im Lager simuliert und geprüft werden. Die Ergebnisse können Sie dann auf das eigene Lager projizieren. Die Visualisierung mit Virtual-Reality-Hardware ermöglicht Ihnen beispielsweise einen umfassenden Einblick in die Konzeption und eine schnelle Anpassung Ihrer internen Planung.

Im nächsten Schritt sollten Sie die einzelnen Anbieter um Referenzbesuche bitten. Wählen Sie die Unternehmen, die Sie besuchen, sorgfältig aus und achten Sie darauf, dass diese im Hinblick auf Faktoren wie Größe, Geschäftstätigkeit und Logistikumgebung mit dem eigenen Unternehmen vergleichbar sind. Erarbeiten Sie auch für die Referenzbesuche einen Fragebogen, um die Vorteile und Nachteile der Software aus Sicht des jeweiligen Referenzkunden besser bewerten zu können. Dabei sollten sowohl die Funktionalitäten der Lagerverwaltungssoftware als auch die Leistungen und der Service des Anbieters vor und nach der Implementierung abgefragt werden. Die Fragen können sich sowohl auf allgemeine Punkte beziehen, wie die Einführung des Projektes (zum Beispiel Dauer, Anzahl der Projektmitglieder), als auch auf den Anbieter selbst (zum Beispiel Zufriedenheit, Support, Fachkompetenz, Professionalität) und die jeweilige Software (zum Beispiel Handling, Funktionen, Stärken und Schwächen).

Sie sind fast am Ziel! Bevor Sie sich final für einen Anbieter entscheiden, sollten Sie die Projekt-Eckdaten zur Software-Einführung festhalten. Fragen Sie Ihren künftigen Anbieter nach einer Übersicht über den konkreten Projektverlauf (Entwurf Zeitplan, Meilensteine, wichtige Ecktermine). Die entscheidenden Projektschritte können so jederzeit nachverfolgt und allen Beteiligten vermittelt werden.



Projekt-Eckdaten

- **Projektleiter**
(zum Beispiel Lebenslauf, Projektziel, grober Zeitplan, Mitarbeiter, Projektteam und Verantwortungsbereich)
- **Zeitplan / Milestones**
Projektschritte erkennen und vermitteln
- **Pflichtenheftphase**
Konzeptverfeinerung, Funktionsdokumentation, Datenstrukturen, Testumgebung festlegen, Schnittstellen definieren
- **Trainings- und Schulungsphase**
Teambildung, Schulung der betroffenen Mitarbeiter, Train-the-Trainer-Konzept
- **Implementationsphase**
Organisation und Planung
- **Supportphase**
Bereitschaftsdienste, Vor-Ort-Service, Repaircenter

Die nachfolgende Checkliste gibt Ihnen einen Überblick über mögliche Bewertungsbeispiele, um auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Anbieter und ihrer LVS einzugehen. Hier können Sie individuelle Gewichtungen in

die Bewertung einfließen lassen, um sich abschließend für das richtige Lagerverwaltungssystem vom geeigneten Anbieter zu entscheiden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Bewertungsmatrix		Anbieter 1		Anbieter 2		Anbieter 3	
Kriterien	Gewichtung weniger wichtig (1) bis sehr wichtig (5)	Punkte (1–10)	Punkte gewichtet	Punkte (1–10)	Punkte gewichtet	Punkte (1–10)	Punkte gewichtet
Branchenerfahrung (wie lange am Markt?)							
Anzahl Referenzen							
Umfang des Leistungsportfolios							
Support / Helpdesk							
Release-Management							
Schulungskonzept							
Anbieterqualität gesamt							
Funktionsumfang							
Flexibilität und Erweiterbarkeit							
Integration							
Benutzerfreundlichkeit							
Internationalität							
LVS-Qualität gesamt							
Ergebnis							

EPG – Smarter Connected Logistics

Die EPG ist einer der international führenden Anbieter eines umfassenden Supply-Chain-Execution-Systems (SES) und beschäftigt an 19 Standorten weltweit 700 Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet seinen über 1.500 Kunden WMS-, WCS-, WFM-, TMS- und Voice-Lösungen, um logistische Prozesse – von manuellen bis zu voll automatisierten Logistikumgebungen – zu optimieren.

Die EPG-Lösungen umfassen die gesamte Supply Chain: vom Lager über die Straße bis hin zu Lösungen für das Ground- und Cargo-Handling an Flughäfen. Die Bereiche Logistikberatung, Cloud und Managed Services sowie Logistikschulungen in der eigenen Academy ergänzen das Gesamtlösungsangebot der EPG.



EPG IN ZAHLEN



MEHR ALS 1.500 KUNDEN
AUF ALLEN KONTINENTEN WELTWEIT



700

**MITARBEITER AN
19 STANDORTEN
WELTWEIT**

UNSERE LÖSUNGEN
VERFÜGBAR IN
50+ SPRACHEN



LYDIA® VOICE

**SCHNELLST WACHSENDE
UND ZWEITGRÖSSTE
VOICE LÖSUNG DER WELT**

**30+ JAHRE
LOGISTIKERFAHRUNG**



**SUPPLY CHAIN
EXECUTION SUITE**
INTERNATIONAL
FÜHRENDE
LOGISTIKGESAMTLÖSUNG

TOP 5
WAREHOUSE
MANAGEMENT SYSTEME
WELTWEIT



KONTAKT

DENNIS KUNZ

Marketing Director Ehrhardt Partner Group

Ehrhardt Partner Group

Alte Römerstraße 3 | 56154 Boppard-Buchholz

Tel.: (+49) 67 42-87 27 0 | Fax: (+49) 67 42-87 27 50

E-Mail: info@epg.com | Internet: www.epg.com



© Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG, soweit nicht anders angegeben. Jede Nutzung von Inhalten, die nicht aufgrund Gesetzes zwingend zulässig ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung. Unternehmens-, Marken- und Produktnamen sind Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber. Stand: Juni 2017